

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Wichtigkeit des Gebets des Herrn oder Vater Unsers

Jasche, Johann Friedrich Christoph

Wernigerode, 1765

VD18 11283106

1. Die erste Bitte, als die heiligste. Geheiligt werde den Namen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-206001

Nach der Anrede an GOTT folgen nun
II. Die sieben Bitten.

In welchen wir

A) In den vier erstern um die Zuwendung des Guten bitten, und zwar

⁂ In den drey erstern um die Zuwendung geistlicher und himmlischer Güter.

Es folgt demnach

I. Die erste Bitte, als die heiligste.

Geheiligt werde dein Name.

Dabey wir zu sehen haben

α) Auf dessen Inhalt: welcher ist die Heiligung des Namens Gottes.

a. Unter dem Namen Gottes wird nichts anders verstanden als

aa) GOTT der Herr selbst, der hochgelobte GOTT, der einen herrlichen Namen hat über alles. Unser GOTT, der im Himmel wohnet, GOTT der Vater, Sohn und heiliger Geist. Der ewige, unveränderliche, unermessliche, allmächtige, allwissende, allweise, wahrhaftige, gerechte, heilige, gütige, barmherzige und liebevolle GOTT wil von uns armen Menschen geheiligt seyn und werden, wie es ihm auch gebühret.

bb) So wird auch unter dem Namen



men GOTTES verstanden alles das, wodurch er sich als einen GOTT, als unsern GOTT, als einen herrlichen GOTT geoffenbaret, und von allen falschen Göttern weit unterschieden hat. Er hat sich als GOTT geoffenbaret

1) Durch seine Wercke. Im Reiche der Natur, durch die Schöpfung, Erhaltung, Regierung und Versorgung. Im Reiche der Gnaden durch die Versöhnung und Erlösung der Menschen, durch die Erleuchtung, Wiedergeburt und Heiligung. Aus allen diesen Wercken erkennen wir, daß unser GOTT ein grosser und herrlicher GOTT sey, und kein anderer GOTT seyn könne wie er.

2) Er hat sich als GOTT geoffenbaret durch sein Wort und Sacramente. Dieses alles macht seinen Namen aus, daran erkennen wir ihn, hiedurch wird er von allen falschen Göttern unterschieden, wie ein Mensch von andern Menschen durch seinen Namen.

b. In dieser Bitte bitten wir um die Heiligung dieses seines Namens, weil es uns an der Heiligung dieses Namens GOTTES fehlet: denn wir sind so gar verderbt, daß wir mit dem Namen GOTTES nicht recht umgehen; da er doch so hoch und herrlich ist, daß wir billig mit demselben recht umgehen solten. Was wird aber demnach

aa. Un



aa) Unter dem Heiligen des Namens Gottes verstanden? Heiligen heisst hier nicht so viel, als heilig machen, wie das Wort also im dritten Artikel genommen wird, da wir als Unheilige der Heiligung bedürfen. Gott aber ist in sich so vollkommen, daß keine Creatur ihm etwas geben, oder vollkommener machen kan. Er ist die Heiligkeit selbst, und bedarf also nicht, daß wir ihn erst heilig machen solten. Daher auch der sel. Lutherus sagt: Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß der heilige Name Gottes auch bey uns heilig werde, sondern heiligen heisst und wird also darunter verstanden, so wie der Herr alles zu ihm selbst erschaffen hat, daß er dessen letzterer Zweck wäre, daher es die erste und allgemeine Pflicht aller vernünftigen Creaturen ist, daß sie GOTT auch wie er ist, und also heilig erkennen, sich gegen ihm, wie seinem Wesen gemäß ist, bezeugen, und seine Majestät rühmen, loben und preisen. Man loben den Namen deiner Heiligkeit, der erhöht ist mit allem Segen und Lob.

bb. Dieses Heiligen des Namens Gottes sol von uns Menschen geschehen im Herzen, in Worten und Wercken.

aaa) Also zusehenderst im Herzen,
E 3 wenn



wenn **G**ottes Name in unserer Seele verkläret, verherrlicht und recht groß wird. Heiliget den **H**Errn **Z**ebaoth, den lasset eure Furcht und Schrecken seyn, **Jes.** 8, 13. wir selbst müssen uns und die Welt für klein und nichts achten gegen den **H**Errn **J**ehova. Von Natur aber sind wir so geartet, daß wir uns, unser **E**hun, und die Welt mit ihren Dingen höher halten als **G**ott. Daher müssen wir suchen aus **G**ottes Wort zu einer lebendigen Erkenntnis des Namens **G**ottes zu kommen; durch diese Erkenntnis werden wir zu einer heiligen Ehrfurcht vor **G**ott, und Bewunderung seiner Vollkommenheiten in seinen Wercken und Worten bewogen.

bbb) Es muß der Name **G**ottes auch geheiliget werden mit Worten. Dieses geschieht durch die lautere und reine Verkündigung des Wortes **G**ottes; wenn man die aus seinem Worte lebendig erkantten Vollkommenheiten lobet, rühmet und preiset, den Ruhm alles Guten ihm zuschreibet, und seinem Namen alle Ehre gibt: Nicht uns, **H**Err, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre. **Ps.** 115, 1. Da sollen wir den **S**eraphinen und **C**herubinen nachahmen zu singen: Heilig! Heilig, Heilig ist **G**ott der **H**Err **Z**ebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Die heilig



heiligen Engel preisen GOTT über seine Heiligkeit, und verlangen, daß er sol gepriesen werden. Er sey heilig. Es werde die ganze Erde seiner Ehre voll.

ccc) Endlich sol dieſes Heiligen auch mit Wercken geſchehen, wenn wir auch heilig als die Kinder GOTTES leben. Wenn wir unſer ganzes Leben nach dem Worte GOTTES anſtellen, unſer Leben und Weſen darnach prüfen, ſeinen Verheißungen glauben, ſeinen Befehlen gehorchen, ſeiner göttlichen Natur theilhaftig zu werden ſuchen, unſer Licht alſo leuchten laſſen, daß der Name GOTTES auch durch uns von andern verherrlicht werde; ſo auch inſonderheit täglich ausziehen den alten und anziehen den neuen Menſchen. Denn wie ſich Kinder guter Art beſleißigen nach dem Willen und Geboten ihres Vaters zu leben, auf daß durch ihr böſes Leben der Vater nicht verläſtert werde; ſo iſt es auch unſere Pflicht heilig nach dem Willen GOTTES zu leben, weil er heilig iſt, daß wir in allen unſerm Thun und Laſſen, wir eſſen oder trincken, die Ehre GOTTES laſſen den letzten Zweck ſeyn.

Aus eigener Kraft aber können wir nicht heilig leben, ſondern wir müſſen den himmlischen Vater um die Kraft und Gnade ſeines Geiſtes bitten, wie wir denn auch ſagen: Ge-
C 4 heili-



heiliget werde dein Name. Und Lutherus sagt: Das hilf uns, lieber Vater im Himmel. Da fängt man aber an den Namen Gottes zu heiligen, wenn man nicht nur Gottes Wort anhöret, sondern auch annimt, und sich dadurch zum Kinde Gottes wiedergebären läffet; denn ohne die Wiedergeburt ist kein göttlich Leben, und folglich auch kein Heiligen des göttlichen Namens. In der Wiedergeburt aber empfängt man Gnade, Geist und Kraft den Namen Gottes im Herzen, Worten und Wercken heiligen zu können.

c. Es liegen also in dieser Bitte folgende Stücke, die wir jedesmal mit dieser Bitte beten, Nämlich:

1) Daß Gott seine Vollkommenheiten offenbaren wolle. Du lieber himmlischer Vater, du wollest doch deine herrliche Vollkommenheiten, daraus wir dein Wesen erkennen, deine Wahrheit, deine Liebe, deine Allmacht, deine Weisheit immer herrlicher im Reich der Natur und Gnade offenbaren und in unserer Seele verklären, daß wir dich als einen Gott erkennen, als einen Gott ehren, lieben, fürchten, vertrauen und an dich gläuben mögen.

2) Daß er uns tüchtig machen wolle seinen Namen zu heiligen. Daß wir
wie



wir also bitten: Du heiliger Gott, mache uns doch tüchtig deinen Namen in Gedanken, Worten und Wercken, zu heiligen, lehre uns doch die Verleugnung unsers eigenen Namens und Ehre, und gib Gnade, die Ehre deines Namens lauterlich allein zu suchen und zu befördern, ja unser ganzes Leben zu deiner Ehre einzurichten.

3) Daß er selbst seine Ehre befördern wolle. Laß, o heiliger Gott, doch alles in der Welt so hergehen und geschehen, damit deine Ehre von und an allen Creaturen befördert werde, daß sich alles zu deiner Ehre richte, und von dir also regieret werde daß deine Ehre in allem hervor leuchte.

4) Daß er sein Wort rein und lauter erhalten wolle. Wo das Wort Gottes lauter getrieben wird, daselbst wohnet Gottes Ehre, denn daran ist göttlicher Ehre gelegen, daß der Herr und sein Wille nach der Wahrheit erkant werde. Also bitten wir: du lieber Vater, wollest doch dein Wort auf Erden rein und lauter erhalten, auch zu dessen Fortpflanzung deine Knechte mit Licht und Gnade deines Geistes ausrüsten, die Treue in ihnen wircken, die Wahrheit auf alle Weise fortzupflanzen. Ja bey allen Christen eine heilige Begierde erwecken, das Wort reichlich un-



ter sich wohnen zu lassen, es gern zu hören, zu betrachten und anzunehmen. So wollest du auch zu deinem Worte deinen Geist geben, daß der dadurch in unser aller Herzen wirken möge.

5) Daß er alles vernichten und hindern wolle, was seinen Namen entheiligt; sonderlich falsche Lehre und gottloses ärgerliches Leben. Du heiliger Vater, wollest doch alle falsche Lehre samt ihren Lehrern ausrotten, dadurch deine Ehre geschmälert wird. Ja, du wollest diesem Verderben steuern, da so viele Christen an deinem Wort einen Eckel und Verdruß haben, es verachten, ihm seine Wirkung nicht lassen, und zum falschen Trost mißbrauchen. Steure und wehre allem bösen Leben, Heuchelen und Betrug, alle offenbare Bosheiten und Vergernisse, als wodurch dein Name gelästert wird.

6) Endlich bitten wir auch, daß Gottes Name auch bey denen geheiligt werden möge, die noch nicht Christen seyn, bey Jüden, Heiden und allen Falschgläubigen. Daß wir bitten: verschaffe doch, o heiliger Vater, daß sich alle Creaturen für deiner Macht scheuen, deine Weisheit ehren, deine unaussprechliche Güte, Barmherzigkeit und Wahrheit erkennen und lieben, deinen Willen thun und vollbringen.

Kinder

Kinder guter Art sind so gesinnet gegen
 ihre Eltern: sie begehren von Herzen, daß ihre
 Eltern einen guten Namen haben; sie betrüben
 sich von Herzen, wenn sie geschmähet und ihnen
 eben ein böser Schandfleck angehängt wird. So
 muß auch bey uns ein wahres Verlangen seyn,
 eine redliche Begierde, daß Gott allenthalben
 möge angebetet, gerühmet und gefürchtet wer-
 den. Es muß uns wehe thun und betrüben,
 daß noch Leute auf der Welt sind, die das Ge-
 schöpf für den Schöpfer anbeten, und so viele
 Christen so unchristlich leben, den Herrn mit
 der That verleugnen, und seinen Namen lä-
 sternd machen; da wir doch dazu erschaffen, daß
 wir Gott erkennen und ehren sollen. Ach wie
 viele Christen aber handeln und leben wider bes-
 ser Wissen und Gewissen, dadurch der Name
 des dreyeinigen Gottes bey den Ungläubigen
 gelästert wird. O daß sich doch keiner einer
 so grossen Sünde mögte theilhaftig machen;
 sonst würde man an jenem Tage doppelte
 Streiche leiden müssen. Ja die blinden Heiden
 und Juden würden wider solche am grossen
 Gerichtstage auftreten und sie schuldigen: daß
 sind Christen gewesen, die dein Wort ge-
 habt, deinen Willen daraus gewusst, und
 doch darwider muthwillig gelebet; sie haben ge-
 wusst, wie sie deinen Namen heiligen solten,
 und haben ihn doch so schändlich verunehret,
 sich



sich auch dadurch selbst in das ewige Verderben gestürzt. Davor bewahre doch der heilige Gott einen jeden Christen.

β. Die Personen, so diese Bitte wider sich beten und also mißbrauchen.

Dieses geschieht, wenn man in solchen Sünden beharret, welche wider die Bitte streiten; oder wenn man das Gegentheil thut von demjenigen, so in derselbigen von GOTT verlangt wird: Also beten alle diejenigen diese Bitte wider sich, so

a. Ueberhaupt den Namen GOTTES entheiligen. Die Entheiligung des Namens GOTTES ist aber nicht so zu verstehen, als wenn der Name Gottes an ihm selbst unheilig gemacht würde; so wenig wie wir den heiligen GOTT heilig machen, eben so wenig können wir ihn auch unheilig machen; denn GOTT ist und bleibt heilig, es mag der Mensch leben wie er wil; so wie die Sonne von ihrem Glanz nichts verliert, man ehre oder verunehre sie; sondern entheiligen ist so viel, als den Namen GOTTES nicht hoch und heilig halten, ihn schänden und bey andern lästernd machen. In diese schwere Versündigung kan der Mensch gar leicht gerathen. Er kan sich davor nicht selbst bewahren, GOTT muß ihn selbst davor bewahren: Davor behüte uns, lieber himmlischer Vater.



ter. Ein jeder unbussfertiger Sünder kan aber wegen seines natürlichen Verderbens nicht anders, als den Namen Gottes im Herzen, mit Worten und Wercken entheiligen; und die sind es dahero, die diese Bitte wider sich beten.

b. Insbesondere beten alle diejenigen diese Bitte wider sich. 1) Welche im herrschenden Unglauben liegen, der Unglaube schändet Gott, er trauet Gott in seinen Verheissungen nicht. 2) Die nicht den Herrn über alles fürchten und lieben; wer aufer Gott etwas mehr liebet, es sey auch was es wolle, der macht das Geliebte zu seinem Gott, und entehret den lebendigen wahren Gott, der ihm nicht über alles gehet. 3) Diejenigen, die geringe Gedanken von Gott, von seiner Heiligkeit, Gerechtigkeit, Liebe und Gnade hegen, im Gegentheile hohe Gedanken von sich und andern Dingen haben, alle stolze und hochmüthige Menschen, die ihren eigenen Namen, ihren eigenen Ruhm zum Zweck aller ihrer Handlungen machen. 4) Alle Glucher, die den Namen Gottes in ihrem Munde unnützlich führen, die auch Gottes Wort mißbrauchen. 5) Die da anders leben, als das Wort Gottes lehret, die nach dem Fleische leben, die Luste des Fleisches vollbringen, die die Welt lieb haben, und was
in



in der Welt ist. 6) Alle Undanckbare; welche Gott für die Offenbarung seiner Liebe und so vieler Wohlthaten nicht loben, danken und verherrlichen. 7) Alle böse Lehrer, über welche der Herr selbst klaget, daß sie ihn unter seinem Volck entheiligen. 8) Alle, die der Heiligung nicht nachjagen, und wol gar ihren Spott damit treiben; denn wie können diese wohl um die Heiligung des Namens Gottes beten; da solches ein Spottname bey ihnen ist. Er wil ein Heiliger werden; sie thun das Gegentheil von dem, was sie beten.

Wer nun aber diese erste Bitte wider sich betet, und also nicht recht beten kan, der kan keine recht beten, der bete hernach auch so viel wie er wolle, so wird er nicht erhöret, darum, daß er übel bittet. Davor sey aber ein jeder gewarnet, und trachte darnach, daß er in wahrer Bekehrung und Glauben durch den heiligen Geist recht beten lerne.

Schluß: Gebet.

Nun du heiliger Gott, Heilig! Heilig! Heilig bist du, o Gott Zebaoth, alle Lande, auch unsere Herzen müssen deiner Ehre voll werden. Hilf uns selbst dazu, daß wir dich aus deinem Wort lebendig erkennen lernen als unsern Gott, als unsern Vater in Christo Jesu; daß wir durch solches lebendige Erkenntnis deinen Namen ehren und heiligmachen mögen im Herzen, in Gedancken, Worten, Leben und allen Handlungen, daß wir nicht unsere eigene Ehre suchen. Nicht uns, Herr, nicht uns; sondern deinem Namen gib Ehre, ver-
schaffe